

# **Sitzenbleiben / Klasse wiederholen in der Grundschule**

**Beitrag von „Caro07“ vom 5. Juli 2025 11:22**

Das Lesenlernen ist Prozess, der in unterschiedlicher Geschwindigkeit abläuft. Bei manchen dauert es sehr lange, bis sie das Zusammenlesen von Buchstaben kapiert haben. Ich habe so oder so ein Problem damit, wenn eine Lesestörung so diagnostiziert wird, wie wenn sie immer bleiben würde. In meinen Augen bestehen bei kontinuierlicher Übung große Chancen sich immer weiter zu steigern. Die entsprechenden Gehirnzellen werden nur durch Übung stimuliert und entwickelt.

Von meiner Erfahrung her sah ich das am extremsten bei einem inklusiven Downkind. Der Leselernprozess ging extrem langsam, aber durch kontinuierliche Förderung und gezieltem Masterialeinsatz war immer wieder eine Steigerung erkennbar. Bei meinem eigenen Kind dauerte es auch sehr lange, bis es das Zusammenlesen kapiert hat. Da war auch von Wiederholung der 1. Klasse die Rede, weil es zuerst in der erwarteten Geschwindigkeit der Klasse nicht mitkam. Irgendwann war es aufgeholt.

Im dritten Schuljahr habe ich einige Kinder übernommen, die eine Diagnose in Richtung Lesestörung, Leseschwäche oder Lese- Rechtschreibstörung hatten oder wo wir sie im Lauf des 3. Schuljahrs beantragten. Der Vorteil war, dass sie nicht dem Stress der Notengebung, wo diese Fähigkeiten relevant waren, ausgesetzt waren. Dennoch wurde immer wieder weiter am Lesen gearbeitet, bei Lesehausaufgaben erhielten sie weniger Text. Viele hatten nach dem 4. Schuljahr dann alles so weit aufgeholt, dass sie keine weiteren Nachteilsausgleich mehr brauchten. Allerdings muss man sagen, dass bei allen diesen Schülern auch die Eltern mitgearbeitet haben und versuchten Empfehlungen umzusetzen.

Ein besonderes Beispiel von einer Schülerin ist mir im Gedächtnis geblieben: Die hatte wirklich sehr große Probleme, hatte aber dann auch keine Lust mehr zu üben. Dann kam sie an irgendwelche Bücher, die ihr gefallen haben und plötzlich fing sie an freiwillig zu lesen. Laut Mutter ist jetzt in der weiterführenden Schule das Lesen kein Problem mehr. Ich hatte keinen Schüler bzw. keine Schülerin, die auf ihrem Leseniveau (trotz Diagnosen) hängengeblieben ist. Durch entsprechende Übungen geht es langsam weiter. Man muss auch sagen, dass die Tests immer einen Vergleich zur Altersgruppe ziehen.

Etwas anderes ist das Rechtschreiben. Das finde ich es viel mühsamer, signifikante Fortschritte zu erreichen. Wahrscheinlich ist das Rechtschreiben viel komplexer für das Gehirn, sofern man nicht gerade ein fotografisches Gedächtnis hat.